

Stichwort

uh. – Vergleiche hinken meistens – vor allem, wenn es um den Vergleich zwischen Immobilien und Mobilien (sprich Autos) geht. Die Baubranche hat oft genug davon geträumt, ähnlich im Fokus zu stehen wie die Autobranche. Von der Umsatzbedeutung tut sie es bereits. Mit einem Bauvolumen von zuletzt 345 Mrd. EUR in Deutschland bewegt sie sich auf ähnlich hohem Niveau. Nur sagt sie es zu wenig und kaum jemand weiß es.

Dabei ist es nicht so, als taue die Automobilbranche uneingeschränkt zum Vorbild. Rund ein Jahrhundert haben sich die Autobarone, aus denen längst weltumspannende Autokonzerne geworden sind, komfortabel in ihrer allseits bewunderten Rolle eingerichtet. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf ihre Kernkompetenz. Die ist nämlich nach wie vor, Autos zu bauen.

Mit zukunftssträchtigen Mobilitätskonzepten hat man bisher ebenso wenig reüssiert wie mit Elektromobilen. Deshalb macht die digitale Revolution auch nicht vor der einstigen Vorzeigebbranche halt. Sie ist sogar besonders angreifbar geworden. Die Apples und Googles dieser Welt attackieren bereits spürbar. Und es scheint nicht so, als sei die Autobranche darauf vorbereitet.

Es heißt, dass die Automanager schon auf die großen Elektronikmessen pilgern, um sich an den neuesten Technikrends zu orientieren: Autos bestehen heute eben mehr aus Computern als aus Maschinen. Eines der großen Themen: iCars, also die selbstfahrenden Autos. Die ehemals so erfolgreiche Branche ist inzwischen angreifbar geworden. Das liegt auch daran, dass sie – wie die meisten Branchen – am liebsten unter sich bleibt und ihr Know-how konservieren möchte. Die Baubranche sei deshalb gewarnt: Softwaregestützte Gebäudekonzepte (BIM) und intelligente Haustechnik (iHome) sind Stand der Technik. Wann kommt das Internet der Baustoffe?

u.hennig@wohlfarth.de

Gut vorbereitet

Bauxpert zertifiziert Führungsnachwuchs

Die Absolventen haben die Ausbildung zum „Fachkaufmann Vertriebsmanagement“ erfolgreich hinter sich gebracht.

An dem Lehrgang unter Trägerschaft der „Xpertakademie“ hatten seit 2013 neben Führungsnachwuchskräften von Bauxpert-Gesellschaftern auch fünf Mitarbeiter aus Unternehmen der Xella-Gruppe teilgenommen, die als Mitglied des Lieferantenbeirates Zugang zu der internen Weiterbildung erhalten hatte. Insgesamt schlossen jetzt 11 Teilnehmer den Laufbahnlehrgang als geprüfte IHK-Fachkaufleute (entspricht Industriemeister) ab, darunter mit **Jacob Schnepf** (Schnepf) und **Ralf Schneekloth** (Dittmer) auch zwei angehende Geschäftsführer.

Die Ausbildung erfolgte größtenteils durch die Akademie an Standorten der Gesellschafter, unterstützt von Mitarbeitern der Zentrale, von Xella und Weingartz Consult. Die abschließende Prüfung meisterten die Teilnehmer im Februar an der IHK Oldenburg, an der auch Akademieleiter **Rolf Schnieders** als Prüfer aktiv ist.

Die Weiterbildung zum Fachkaufmann IHK ist Teil des Bauxpert-Personalentwicklungs- und Laufbahnprogramms. Bereits im Januar startete der zweite Laufbahnlehrgang unter dem Motto „Wissensvorsprung und Methodenkompetenz als Wettbewerbs-

vorteil“. Im Rahmen der internen Trainings und Schulungen werden jährlich mehr als 500 Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Führung, Organisation, Teambuilding und Change-Management geschult. Daneben bietet die Akademie den Gesellschaftern individuelle Personalbedarfsplanung und Entwicklungsprogramme, Training „on the Job“, Coachings, bis hin zur Persönlichkeitsentwicklung und Restrukturierungsberatung/-begleitung. Im Rahmen des Neubaus der Zentrale in Bad Bramstedt entsteht hierfür ein separat nutzbarer Schulungsbereich.

Die jährlich rund 30 neuen Bauxpert-Auszubildenden werden in Zusammenarbeit mit der Eurobaustoff in einer individuellen Zusatzqualifikation „Ausbildung mit Erfolg“ auf zukünftige Aufgaben vorbereitet. 2014 wurde der erste Jahrgang der „Native Bauxperts“ in feste Anstellungsverhältnisse übernommen. Für den Blick über den Tellerrand wird den Auszubildenden ab dem 2. Lehrjahr darüber hinaus ein Azubi-Austausch mit der Baustoffindustrie angeboten. „Wissen und Kompetenz der Mitarbeiter und die Attraktivität als Arbeitgeber im Wettbewerb um Fachkräfte werden in Zukunft immer entscheidender für den Erfolg des Unternehmens sein. Bedarfsgerechte Personalplanung und kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen sind hierfür der Schlüssel“ bekräftigt Bauxpert-Geschäftsführer **Stefan Freis**. ■



Geehrte Führungsnachwuchskräfte (v. l.): Markus Schrapper (Knipper), Sebastian Carstens (Kremer-Glismann), Ralph Schneekloth (Dittmer) und Florian Erk (Gr. Beilage).

FOTO: BAUXPERT